

urtheilungen der Darstellungen auf dem Burgtheater wieder beginnen, da sie stets wahr und gehaltvoll sind. Die bildlichen Scenen aus Wien geben diesmal das seltne Exemplar von einem Ghemann, das Bieft wigig commentirt. Auch Fanny Eißler in der Sachcha wird uns bildlich auf allerliebste Weise vorgeführt, nebst einem zarten Gedichte von E. A. Frankl an dieselbe, ja H. Adams giebt gar Nr. 157 sowohl eine Deutung dieses Charakters als eine Blumendeiße an diese Priesterin Terpsichorens.

Eine schlesische Volksage behandelt in Nr. 125 flg.  
des Kometen

das Wundermädchen in der Liebaue. Der Sängerin Fräulein Pistor wird ebenda ungemein Weihrauch gestreut, dagegen läßt sich in Nr. 127. Proteus auf eine Art gegen Worosdar aus, die offenbare Animosität gegen den braven Künstler Schüh aus Braunschweig zeigt. Sollte in Nr. 126 nicht Herr Giacomo Malefitto sehr nahe verwandt mit Herrn Dettinger seyn? Ein Nekrolog für Maltig wird in Nr. 32 des Literat.-Blattes mitgetheilt, der besonders dessen Dichterverdienst berührt.

Ein vielleicht für den gemischten Leserkreis des  
Morgenblattes

allzuernster und Nachdenken fordernder Aufsatz dürfte Nr. 169 flg. die Psychologische Charakteristik der Geschlechter von Prof. F. Fischer seyn. In den Nachrichten aus Rom kommt Neumont noch einmal auf Tasso und Alphons von Este zu großem Interesse der Leser zurück. A. Knapp's Paradoxer Kritiker Nr. 171 wird diejenigen derb auf's wunde Fleckchen treffen, auf welche er sein Absehn richtet. Er enthält Salz und Lauge. In den noblen Passionen kommt Nr. 173 das Tanzen an die Reihe, das fast allzu kurz abgefertigt wird.

Im

Gesellschafter Nr. 121

erhalten wir eine einzelne Scene aus Ed. Devrients Lustspiel, die Gunst des Augenblicks. Das ist offenbar dem Dichter zu wenig und dem Leser, der weder Personen noch Intrigue kennt, zu viel. Was in demselben Blatte über die Feder-Fehden gesagt wird, ist eben so treffend als bedauerlich. Eine ausgeführte Kritik über das von Fleiß und Geist zeugende Buch des Grafen von Baudissin, Ben Johnson und seine

Schule, beginnt in Nr. 122. Ebendasselbst Andeutungen über Franz Horn, weshalb wir auf seinen Nekrolog in unsern Blättern verweisen.

Im

Phoenix Nr. 154 flg.

machen wir auf die Fortsetzungen der Reliquien von K. K. J. Böttiger aufmerksam. Die Brieffragmente von Lafontaine sind eben so interessant, als was über einen Besuch bei Beireis erzählt wird. Außerdem besonders eine ausführliche Besprechung von Halm's Griseldis Nr. 155. Silhouetten aus der badischen Ständeversammlung, Nr. 158 flg. (Andlaw, Mittermaier, Rottet, Welker, Jßstein.) Ein langer Aufsatz vom Geh. R. Rath Paulus läßt sich Nr. 163 flg. über die fortschreitende glückliche Verbindung von Cultus und Cultur, durch die beides umfassenden Cultministerien neuester Zeit aus, und Nr. 164 erzählt W. Müller, das Walten der Mutterliebe in einem ergreifenden Beispiele.

Mit verdienter Anerkennung zeigen wir das Erscheinen der ersten Nummern der

Westlichen Blätter für Unterhaltung, Kunst, Literatur und Leben. Redacteur Louis Lax, Verleger J. A. Mayer in Aachen,

an. Völlig zeitgemäß ist sogleich des Redacteurs Novelle, die Eisenbahn. Bringt sie auch nicht so schnell vorwärts als ihr Name andeutet, so verweilt man dagegen um so lieber bei der gediegenen Charakteristik der Persönlichkeiten. Ein besonderes Verdienst des Blattes sind Correspondenzen aus den Rheingegenden, wie aus Koblenz, Aachen, Bonn, Frankfurt u. s. w. Der Pariser Artikel nimmt freilich den größten Raum ein, wird aber durch den Titel selbst gerechtfertigt. Freiligrath hat Proben einer Uebersetzung von Shakespears Venus und Adonis gegeben, so wie ein Gedicht: Am Bosphorus im Mai 1833. Die Scenen aus einem Trauerspiel lassen uns wiederholen was wir bei Aehnlichem schon mehreremale äußerten. Burke Honan Liebesbewerbung eines Seesoldaten, ein treffliches Genrebild, ist wohl dem Englischen entlehnt? Die Fahrt nach Ostia von Alfred Neumont schildert lebendig. die Correspondenz aus Leipzig, besorgt Rob. Heller, die aus Berlin, Heinrich Smidt. Lose Blätter ist die Ueberschrift kleiner interessanter Notizen.

Lh. Hell.